

Mit dem Großvater auf Reisen

Bericht 2020

See german school english version below on p. 4

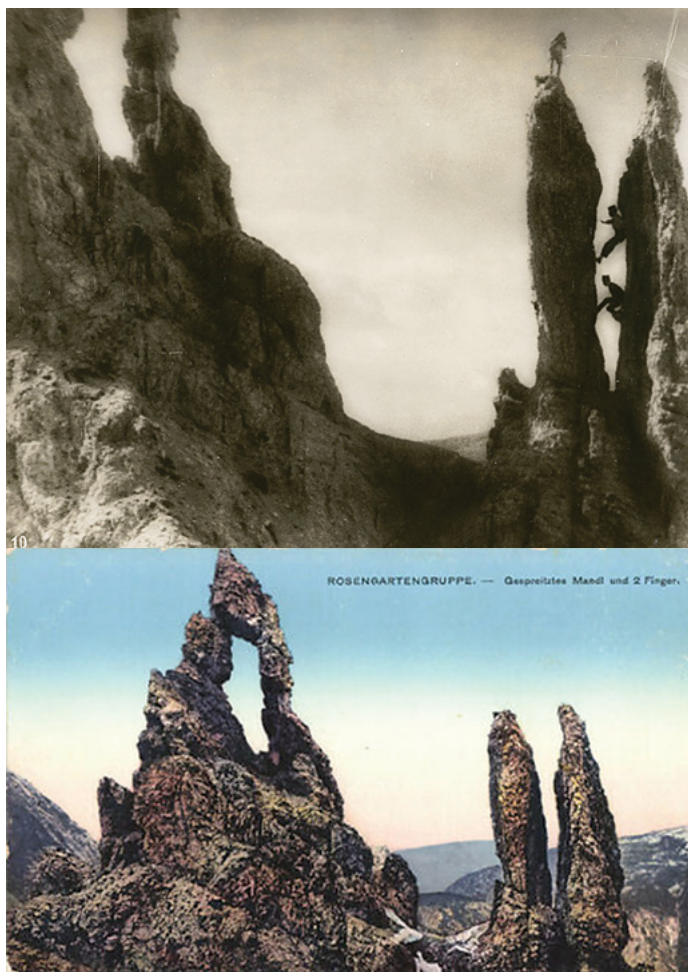
Bereits im Juni 2015 wurde in der »Alten Schlosserei« in Offenbach IM KAMPF MIT DEM BERGE aufgeführt – begleitet vom Darmstädter Ensemble »Soli Fan Tutti«, einem 14-Köpfigen Kammerorchester unter Stefan Blunier. Für ein Orchester dieser Größe hatte Paul Hindemith einst die Musik geschrieben, seit der großen Restaurierung des Films und der Musik 2013 wurde sie noch nicht in dieser Besetzung aufgeführt. Die schön gestaltete und mit einem umfangreichen Booklet versehene CD mit der Aufnahme aus Offenbach erschien Anfang 2020 (DAD 2019001).

Übrigens: am 22. September 1921 war die Uraufführung von IM KAMPF MIT DEM BERGE!

Kurz bevor ein erstaunlich großer Prozentsatz der Deutschen anfang, sich im Supermarkt um Toilettenpapier zu streiten, war ich noch mal in Berlin. Es war der 23. Februar, die Berlinale lief und eigentlich hatte Cordula Kablitz-Post überhaupt keine Zeit. Trotzdem haben wir es geschafft, eine halbe Stunde lang zusammen meine Bildersammlung zum Thema Leni Riefenstahl anzusehen, die ich digital mitgebracht hatte. Drehbuchautorin Susanne Hertel war dabei. Ob die Arbeiten am Film über LR inzwischen weitergegangen sind, weiß ich nicht.

Am 10. März erhielt ich eine Mail in bestem Deutsch von Seth Peabody, einem bergfilm-affinen Deutschprofessor am St. Olaf College, Northfield, Minnesota. Für ein Buchprojekt hatte er eine Frage an den überhaupt nicht allwissenden Enkel: »Ich suche den Ort, wo die Kletterszene am Anfang von DER GROSSE SPRUNG (1927) gedreht wurde, sodass ich den Berg in einer Fußnote identifizieren kann.« Hmm, »Fensterltürme in den Dolomiten« schreibt der alte Arnold in seiner Autobiografie. Aber die Fensterltürme gibt es scheinbar nicht, auch der Fensterlturm mit seinem berühmten Fenster ist es nicht. Sieht ganz anders aus. So weit war Seth auch schon gekommen, deswegen die Frage an mich.

Also: erstmal Tante Google! »Felsstürme Dolomiten, Felstürme Alpen, Felsnadeln, zwei Felsnadeln, freistehende Felsen Alpen, ...« waren die ersten Suchworte. Lauter imposante Felsgestalten tauchten auf: Die »Fiamma«, die Türme am Sella-Pass, Felsen in der Sächsischen Schweiz (!), Ancient Art Tower in Moab (!! usw. Keiner sah so aus wie die beiden Felsfinger und das seltsame Felsentor in DER GROSSE SPRUNG. Wen könnte ich fragen? Micki Pause fällt mir ein, er weiß es spontan auch nicht, will aber ein paar Spezialisten fragen.



Das »Gespreitzte Mandl« und die »2 Finger« in DER GROSSE SPRUNG und auf einer alten Postkarte

»Felsnadeln Der große Sprung 1927« ist ein weiteres Suchwort. Und siehe da und ein paar Stichworte weiter: Die Seite der Bibliothek Welschnofen zeigt ein Bild aus dem Film – mit Leni Riefenstahl zwischen den beiden Türmen. Auf der Website findet sich bei den Veranstaltungen der Eintrag zu einem Filmabend im Februar 2017: NANGA PARBAT wurde gezeigt und als Vorfilm LUIS TRENKER UND LENI RIEFENSTAHL KLETTERN AUF ZWEI FELSNADELN IM ROSENGARTEN, ein 7-min-Ausschnitt aus DER GROSSE SPRUNG. Da steht, der Ort sei beim Großleitenpass im Rosengarten. Großleitenpass gibt's nicht! Es muss Grasleitenpass heißen. Na, immerhin! Also frage ich meinen alten Freund Martin Kaufmann in Welschnofen. Er antwortet sofort: Es sind, so hat er vom Alpenvereins-Spezi Christian Kaufmann im Ort erfahren, die »Gespreitzten Mandln« nicht weit vom Grasleitenpass. Auch die »Gespreitzten Mandln« gibt's nicht im Internet. Da kommen höchstens Koch- und Backrezepte mit Mandeln. Logisch: heißt ja auch »gespreizt«, ohne t. Aber jetzt! Eine alte kolorierte Ansichtskarte bei ebay: »Rosengartengruppe:

Gespreiztes Mandl und 2 Finger«. Genau die sind's. Eine skurrile Felsgruppe abseits der vielbegangenen Wanderwege am Grasleitenpass. Wow! Mickis Gewährsmann hat inzwischen geantwortet, aber seine Türme sind's nicht.

Seth bekommt seine Antwort, aber nun wäre es natürlich noch interessant, warum die Felsen im Internet so wenig präsent sind. Vielleicht eingestürzt, nachdem Riefenstahl barfuß darauf rumgeklettert ist? Also: gibt's die überhaupt noch? Aber ja doch: Christian Kaufmann schickt ein Bild und eine Karte und schreibt, dass er im Winter auf einer Skitour in der Gegend war. Das Felstor steht auf jeden Fall noch, aber die Türme? Da ist er sich selbst nicht ganz sicher. Inzwischen hat Seth die Pächter der **Grasleitenpasshütte** ausfindig gemacht und sie gefragt. Antwort von Sergio und Daniele: »Hoy Seht, Gespreizte Mand (o. Gragaletz Mandl) und die Zwei Finger noch existieren.« Nicht alle Südtiroler können gut deutsch. Macht ja nix. Wichtig ist die Nachricht: Fast hundert Jahre, nachdem DER GROSSE SPRUNG gedreht wurde, sind die fragilen Felsgebilde immer noch da. Nur Wenige kennen sie und ich frage mich, wie der Großvater und sein Team von dem magischen Ort erfahren haben und wie sie mit dem ganzen Equipment (u.a. den ersten Spiegelreflex-Filmkameras der Filmgeschichte) dahin gekommen sind – immerhin zehn hochgebirgige Kilometer von der nächsten Ansiedlung entfernt. Ach ja: der Fensterlurm ist im Gegensatz zum »Mandl« und den »Fingern« nicht mehr ganz komplett. 2014 brach der »Rüssel« aus, ein ansehnlicher Felsen, der jetzt ein Stück weiter unten bestiegen werden kann. Wow, Leute, was für eine Expedition! Und das alles innerhalb eines Tages, mit 18 Mails zwischen Minnesota, Südtirol, Oberbayern und Oberfranken! Ich liebe die modernen Zeiten.

Am 12. März lief im **Filmpodium Zürich** wieder einmal IM KAMPF MIT DEM BERGE – mit der wunderbaren Musik von Paul Hindemith, gespielt vom wunderbaren **Amar Quartett**. Ich war nicht dabei – auch wegen diverser Unsicherheiten bezüglich der Seuche.

Dann – dann kam lange nichts! Ein paar sehr freundliche Telefonate mit **Daniel Müller-Jentsch**, in denen es um die Berliner Ausstellung seiner einzigartigen Sammlung historischer Ski- und Bergfotos ging, aber sonst? Keine Festivals (auch unser BauernHofKino mussten wir absagen), keine Konzerte, fast keine Filmproduktionen, Schockstarre.

Leider noch nicht abgeschlossen ist die Restaurierung von DER BERG DES SCHICKSALS bei der **Murnau-Stiftung**. **Fabio Quade** hat mich Ende Juni das letzte Mal auf den Stand gebracht. Demnach sind mehrere Restaurierungsprojekte durch Home Office und getrennte

Schichten bei den Dienstleistern ins Stocken geraten. Wie es weiterging, weiß ich nicht. Ich möchte ja auch nicht ständig fragen und nerven. Andererseits: Ein wenig mehr Kommunikation von seiten der Murnau-Stiftung fände ich schon toll. Wieviele Enkel von Stummfilm-Regisseuren gibt es noch, die sich auch noch um das Werk ihres Großvaters kümmern?

Wenn die Restaurierung einmal abgeschlossen ist und der Film zur Verfügung steht und man sich wieder versammeln kann, werden einige Menschen mit Freude an die Planung einer Premiere (mit Live-Musik) gehen. Ich denke da besonders an **Freiburg** ...

Hans-Peter Hess hat sich den Sommer über mit großem Elan der grundlegenden Überholung des Arnold-Fanck-Eintrages bei **Wikipedia** gewidmet. Das Ergebnis ist klasse. Vielen Dank dafür! Bei seinen und unseren Recherchen ist so manches Nebenergebnis angefallen. Auch der Eintrag über meinen Vater **Arnold Ernst Fanck** konnte um viele Details ergänzt werden. Und wir haben herausgefunden, von wem die Marmorbüste von Urgroßvater Friedrich Fanck im Frankenthaler Erkenbert Museum stammt: Ernst Hischen hat sie geschaffen. Aber: Interessiert das hier jemanden?



Arnold rührt im Kaffee, Leni arbeitet am Schnitzel. Unschärf und undatiert (ca. 1930?)

Ralf Breslau von der Handschriftenabteilung der **Berliner Staatsbibliothek** hat mich Mitte September angeschrieben. Sie haben dort ein großangelegtes Forschungsprojekt gestartet, um den schriftlichen Nachlass von Leni Riefenstahl zu erschließen (der gesamte Nachlass ging wie berichtet an die **Stiftung Preußischer Kulturbesitz**). Da auch die Korrespondenz mit Arnold Fanck dazu gehört, hat mich Ralf Breslau um mein Einverständnis gebeten.

Das **Haus des Dokumentarfilms** in Stuttgart hat während des Sommers die »Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland 1895-1945« als Online-Veröffentlichung herausgegeben. DAS WUNDER DES SCHNEESCHUHS ist darin enthalten – mit sechs Bildern aus dem Film. Hier sind die Links:

Band 1: <https://mediarep.org/handle/doc/14991>
Band 2: <https://mediarep.org/handle/doc/14992>
Band 3: <https://mediarep.org/handle/doc/14993>

Am 21. September schrieb mir **Victoria Elizarova** eine WhatsApp-Nachricht. Sie ist »film curator« am **Gosfilmofond**, dem großen Staatlichen Moskauer Filmarchiv und hatte die freudige Nachricht, dass der Film DIE WEISSE KUNST aus dem Jahr 1925, den ich bisher als verschollen angesehen hatte, bei ihnen in Kopie vorhanden ist – als Duplikat-Negativ und als Positiv in jeweils fünf Rollen, offenbar mit deutschen Untertiteln. Ich vermute nach wie vor, dass es sich bei dem Film um eine Zusammenstellung unverwendeter Aufnahmen aus DAS WUNDER DES SCHNEESCHUHS handelt, aber es gibt eine Zensurnummer und ein Uraufführungsdatum. Also war es ein fertiger Film.

Nach einigen Mails hin und her bekam ich von Victoria eine Zusammenstellung aller Fanck-Materialien im Gosfilmofond. Erstaunlich viel wird dort aufbewahrt: Fast alle Stummfilme, PIZ PALÜ, MONTBLANC, WEISSER RAUSCH, SOS EISBERG, DER EWIGE TRAUM, SAMURAI, ROBINSON, dazu Kurzfilme, auch einige aus Japan. Eigentlich fast das ganze Werk von Arnold Fanck in Negativen und Positiven. Ich wusste bisher nur von der Kopie von IM KAMPF MIT DEM BERGE, die in den 1980er Jahren die Grundlage für die erste Restaurierung von Film und Musik war. Über den persönlichen Kontakt nach Moskau – ein langjähriges Desiderat – bin ich sehr froh.

Ivan Bolle war ein heute fast völlig vergessener slowenischer Regisseur, der in den 1930er Jahren dokumentarische Filme drehte, aber auch vier »Bergfilme«. Dabei ließ er sich von den Fanck-Filmen inspirieren – und verwendete auch Ausschnitte aus STÜRME ÜBER DEM MONTBLANC. **Matjaž Žbontar** hat in langer Arbeit eine Doku über ihn gemacht: IVAN BOLLE – A LONESOME RIDER. Mit der Produktionsleiterin **Sladjana Vide** hatte ich überaus freundlichen Kontakt. Der Film lief beim Slowenischen Filmfestival in Ljubljana am 7. Oktober. Dazu war ich eingeladen, habe dann aber aus pandemischen Gründen verzichtet. Leider habe ich den Film nie gesehen.

Nina Gladitz hat sich ihr halbes Leben lang an den dunklen Seiten von Leni Riefenstahl abgearbeitet. Ihr Film ZEIT DES SCHWEIGENS UND DER DUNKELHEIT aus dem Jahr 1982 über die Dreharbeiten zu TIEFLAND liegt immer noch im Giftschränk des WDR und darf nicht gezeigt werden – aufgrund einer Verfügung von LR! Am 23. Oktober ist ein Buch von Nina Gladitz erschienen: *Leni Riefenstahl – Karriere einer Täterin*. Darin beleuchtet sie besonders den verbrecherischen Umgang von LR mit dem Kameramann **Willy Zielke** – und ihre endlosen Lügen.



Filmstill aus DIE WEISSE KUNST, 1925



Willy Zielke (1902 - 1989), ein begnadeter Fotograf und Filmkünstler. Es lohnt sich, über ihn und sein Schicksal zu lesen

Das hat nur bedingt mit meinem Großvater zu tun. Aber ihre Auftritte in seinen Filmen haben immer etwas Unechtes, Falsches gehabt – und ihnen geschadet. Einzige Ausnahme: PIZ PALÜ. Aber bei diesen Spielszenen hat der große **G. W. Pabst** Regie geführt!

Ebenfalls am 23. Oktober habe ich übers Telefon ein schönes Interview mit **Johannes Dell** vom **BBC** geführt. Für die Sendereihe »Witness History« sind wir ein wenig durch die Bergfilmgeschichte und das Werk von Arnold Fanck geklettert. Der Sendetermin war am 8.

und 9. Dezember, kann aber auf dem BBC Sounds Player jederzeit angehört werden:
<https://www.bbc.co.uk/sounds/search?q=arnold+fanck>

Auch mit **Frauke Haß** bin ich geklettert. Sie betreut den »Alles ist Film« Podcast beim **Deutschen Filminstitut & Filmmuseum**. Am 8. Dezember haben wir uns unterhalten – telefonisch und unsere Stimmen dabei parallel mit kleinen Zoom-Recordern aufgenommen. Seit dem »Tag der Berge« am 11. Dezember ist die Geschichte hier zu hören:
<https://www.dff.film/podcast-arnold-fanck/>

Irgendwann im Herbst fing ich an, in der Geschichte von **S.O.S. EISBERG** rumzuwühlen. Nicht aus Langeweile, sondern weil ich schon immer ahnte, welches Kaleidoskop von Geschichten und Schicksalen mit der sechsmonatigen Filmexpedition nach Grönland und der Zeit davor und danach verbunden war. Und, weil auf einmal ganz viel Zeit war ...

Die lange Liste der Expeditionsteilnehmer und Mitarbeiter spiegelt nahezu die ganze kulturelle und politische Vielfalt am Ende der Weimarer Republik und zu Beginn der Nazi-Herrschaft wider: Der abgeklärte Bergfilmregisseur auf dem Höhepunkt seines Ruhmes, die frisch für Hitler entflammte Hauptdarstellerin Leni Riefenstahl, der Flieger und Weltkriegs»veteran« Ernst Udet, der Arzt und Dramatiker Friedrich Wolf, überzeugter Kommunist jüdischer Herkunft als Drehbuch-Ko-Autor, der ebenfalls linke und jüdische Komponist Paul Dessau, die Wissenschaftler Fritz Loewe und Ernst Sorge, der eine Jude, der andere Nationalist, Tay Garnett, erfolgreicher Hollywood-Regisseur und gar nicht in Grönland dabei, der legendäre Hollywood-Gründungsvater Carl Laemmle und sein deutscher Vertreter bei der Universal Paul Kohner – beide ebenfalls Juden, dann der Polarforscher und Grönland-Kenner Knud Rasmussen, all die Kameramänner und -assistenten, Schauspieler und Bergsteiger der Fanck-Gruppe mit ihren unterschiedlichen Herkunft und Weltanschauungen, die Techniker und Hilfskräfte. Dazu die vielen Inuit vor Ort, von denen viele bislang namentlich nicht bekannt sind.

Ach, fast hätte ich die drei Eisbären vergessen, die von Hamburg nach Grönland mitgereist sind – samt Dompteur, der aber schon in den ersten Tagen ernsthaft verletzt wurde und für den Rest der Zeit ausfiel. Zumindest drei Grönland-Geschichten, die AF in seiner Autobiografie erzählt, haben einer tiefergehenden Recherche bisher nicht standgehalten: Die Mär, dass er in der Zeitschrift »Koralle« zum ersten Mal Fotos von Eisbergen gesehen hatte, die Mär von der gescheiterten amerikanischen Filmexpedition nach Grönland (120 Teilnehmer, 19 Überlebende) und die Mär vom Dampfer, der die Fanck-Expedition im Oktober 1932 nach Hause brachte und auf der Fahrt zurück in



Das Programmheft zu IM KAMPF MIT DEM BERGE, 1921

seinen norwegischen Heimathafen Schiffbruch erlitt. Seltsam, dass AF meinte, zu dem vielen Abenteuerlichen, das sie wirklich erlebt haben, noch etwas dazu erfinden zu müssen!

Einen schönen Fund gab es in den Sammlungen der **Deutschen Kinemathek**: Die Erinnerungen von Kameramann **Richard Angst** an die Zeit in Grönland – leider immer noch unveröffentlicht.

Wenn die Arbeit, bei der mir **Christoph Warweg** hilft, einen vorläufigen Stand erreicht hat, wird es zumindest einen bereinigten und großzügig ergänzten Wikipedia-Eintrag zum Film geben.

Already in June 2015 IM KAMPF MIT DEM BERGE/IN STRUGGLE WITH THE MOUNTAIN was screened in the »**Alte Schlosserei Concert Hall**« at Offenbach accompanied by the chamber orchestra »**Soli Fan Tutti**«. Paul Hindemith actually wrote the music score for an orchestra of that size but since the great restoration of the film and the music in 2013 it was not performed by a small orchestra. A beautiful designed CD with the Offenbach recording was released in the beginning of 2020 (DAD 2019001).

Shortly before a remarkable percentage of the Germans started to struggle for toilet paper at the Super Market I was in Berlin once again. That was on 23 February, Berlinale was taking place and **Cordula Kablitz-Post**

had nearly no time for me. Nevertheless we managed looking through my digital Leni Riefenstahl gallery. Screenwriter **Susanne Hertel** joined us as well. I have no idea at the moment whether there is any progress with Cordulas fiction/documentary on LR.

On 10 March I had a really nice and exciting Fanck expedition on the computer: **Seth Peabody** a guy from Minnesota, preparing a book about mountain film asked me whether I would know the location where the climbing scenes at these strange rock needles in the beginning of DER GROSSE SPRUNG/THE BIG LEAP 1927 were shot. Didn't know I must admit. Asked the Arnold Fanck autobiography and it said »Fensterltuerme in the Dolomites«. Asking Google for that I learned that there are no »Fensterltuerme«, only a »Fensterlturm« but it looks quite different. Asking further for rock needles, alone standing rocks, picturesque rocks etc I gained a lot of them (including Ancient Art Tower in Moab) but none of the requested. Asked some alpine proofed friends who didn't know as well.

Ok, further keywords, more research and suddenly a picture showed up of Riefenstahl climbing the towers – a still from the film! Website belonged to a library at Welschnofen a small town in the South Tyrol Rosengarten region. The caption said »LR and Trenker are climbing at a rock at the nearby Grossleitenpass«. This pass doesn't exist, correct writing is Grasleitenpass. Ok. Asked a good old friend there and got the answer immediately (after he had asked a guy from the local Alpine Club): The rocks are called »Gspreiztes Mandl« (»Spread Man«) and »Zwei Finger« (»Two Fingers«), are rather unknown because rather remote and abroad the normal hiking routes. After clearing some misspellings I indeed found an old postcard on ebay showing exactly the picturesque rocks.

Good! But would they still exist today? Asked the Alpine Club guy directly and he sent me an actual picture and a map. Great! Seth Peabody from Minnesota got his required answer and was happy, but had in the meantime contacted the hut hosts of the nearby **Grasleitenpass Hut** and they confirmed that every thing was on its place and standing upright.

Wow, what an expedition in about twelve hours with 18 emails or so flying between US, South Tyrol, Upper Bavaria and Upper Franconia to find out that there are some really remote rocks in the Alps which were found nearly 100 years ago by AF and his team and reached with all their equipment (containing the very first TTL film cameras invented and developed on the initiative of AF). They were really tough people!

On 12 March IN STRUGGLE WITH THE MOUNTAIN was screened again – at the **Zurich Film Podium** with the wonderful music by Paul Hindemith performed by the

wonderful **Amar Quartett**. I did not join the event also due to some uncertainties concerning the pandemic.

After that, nothing happened for a long time! Some very friendly phone calls with **Daniel Mueller-Jentsch** on the Berlin exhibiton of his unique collection of historic ski and mountain photographs. But besides that? Nearly nothing. No festivals (we were even forced to cancel our FarmYardCinema), no concerts, (nearly) no new film productions, shock paralysis.

The ongoing restoration of PEAK OF FATE by **Murnau Foundation** is not yet completed. **Fabio Quade** informed me about pandemic caused delays at the end of June. I have no information about any progress since then. But, come on, how many grandchildren of silent movie directors are still there and caring about the work of their grandparents? Some more communication efforts by Murnau would be really welcome. Once the restoration is done there will be several people starting to plan a premiere – with live music. Especially some friends at **Freiburg** are on my mind ...

During the summer **Hans-Peter Hess** has dedicated himself to a complete relaunch of the german **Wikipedia** entry on Arnold Fanck. Thank you so much for all your work and the great result! During his and my research a lot of new details were found. The entry on my father **Arnold Ernst Fanck** was completed as well.

Ralf Breslau from **Berlin State Library** contacted me in September. They started a wide research project there to open up the written estate by Leni Riefenstahl. As all of the correspondence with my grandfather belongs to this stock he asked me for my agreement. Curious what they will find out!

Haus des Dokumentarfilms (House of Documentary Film) released an online version of »Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland 1895-1945«. It contains an article by Klaus Kreimeier on the early films by Arnold Fanck, including six pictures from DAS WUNDER DES SCHNEESCHUHS/WONDER OF SKIING. These are the links:

Band 1: <https://mediarep.org/handle/doc/14991>

Band 2: <https://mediarep.org/handle/doc/14992>

Band 3: <https://mediarep.org/handle/doc/14993>

On 21 September I found a friendly WhatsApp message from **Victoria Elizarova** on my mobile. She is a film curator at **Gosfilmofond**, the Moscow State Film Archive and had the pleasant news that the movie DIE WEISSE KUNST/THE WHITE ART from 1925 which I considered to be lost is preserved in their archive as a german negative and a positive copy. I still assume the film to be a compilation of outtakes from WONDER

OF SKIING, but it has a censorship number and a premiere date so it seems to be a complete movie. After some more Mails Victoria was kind enough to send me a complete list of all Fanck footage at Gosfilmofond and to my big surprise it contains nearly all of his films. Thank you Victoria for getting in contact with me! Over many years I looked forward to get in touch with this important archive.

Sometime in autumn I started to dive a little bit deeper into the history of **S.O.S. ICEBERG**. Not for boredom reasons but because I always assumed all the stories and fates behind the six months long film expedition to Greenland would be some kind of a kaleidoscope. The long list of all participants and co-workers mirrors nearly the whole cultural and political variety at the end of the Weimar Republic and at the dawn of the Nazi regime: There was the sophisticated mountain film director at the peak of his fame, the main actress Leni Riefenstahl newly inflamed for Hitler, the World War I veteran and pilote Ernst Udet, the co-autor Friedrich Wolf, a Jew and member of the Communist Party, composer Paul Dessau, jewish and left-wing orientated as well, all the other men and women behind the scenes like famous Hollywood founder Carl Laemmle, his man for Germany Paul Kohner, half-greenlandish polar explorer Knud Rasmussen and so many more with so many different attitudes and political opinions not mentioning all the Inuit people who helped and took part.

Once the whole thing is done there will be at least a new and widely completed (german) Wikipedia entry on the film.

Ivan Bolle was a slovenian filmmaker nearly forgotten today. He did documentaries in the 1930s as well as four »Mountain Films« – with some footage from **STORM OVER MONTBLANC**. Now **Matjaž Žbontar** made a documentary on him supported by production manager **Sladjana Vide** with whom I was in friendly contact. The film was screened on occasion of the Slovenian Film Festival on 7 October. I was invited but waived due to pandemic reasons. Unfortunately I have not seen the film until now.

Nina Gladitz worked off on the dark sides of Leni Riefenstahl half of her lifetime. Her documentary **TIME OF SILENCE AND DARKNESS** from 1982 on the making of **TIEFLAND** is still sealed in the WDR archives and not allowed to be screened – due to a decree by LR! On 23 October a new book by Nina Gladitz was released: *Leni Riefenstahl – Karriere einer Täterin (Career of an Offender)*. It deals especially with LRs criminal dealings with cameraman **Willy Zielke** and her constantly repeated lies.

20 UNIVERSAL WEEKLY Oct. 21, 1933

THE CAST EXTRAORDINARY of "S.O.S. ICEBERG"

Major Ernst Udet
Ace of Aviation




Gibson Gowland
The Villain




Leni Riefenstahl
The Heroine

Who They Are:

ROD LaROQUE, one of the most popular of American leading screen stars, who has been residing in Europe, makes his return to the screen in "S.O.S. Iceberg" in the role of Dr. Carl Lawrence, opposite Miss Riefenstahl. Together with Vilma Banky, his wife, LaRocque has recently returned to the United States to re-enter pictures in that country. His splendid work in "S.O.S. Iceberg" will pave the way for an enthusiastic reception by film fans the world over.




Walter Rini

LENI RIEFENSTAHL, famous European actress, dancer and motion picture producer, plays Mrs. Lawrence. Miss Riefenstahl's reputation for fearlessness, athletic excellence and acting versatility is known throughout the Continent, and much credit must be given her for her courage in braving the dangers of the Arctic to accompany the Dr. Fanck expedition to Greenland to make this picture possible.




Sepp Rist

GIBSON GOWLAND, noted character actor of the American screen, although English by birth, achieved his greatest fame in Hollywood by his portrayals in such

(Continued on Page 21)

Dr. Max Holsboer

Aus einem Artikel von Universal Weekly über S.O.S. ICEBERG

This has only marginally to do with my grandfather. But her appearance in his movies always gave them something inauthentic and – harming. One exception was **PITZ PALU**. But there she acted under the direction of the great **G W Pabst!**

Also on 23 October I had the pleasure of a nice interview with **Johannes Dell** from **BBC**. On behalf of the Witness History broadcast series we climbed some pitches through mountain film history and the films by Arnold Fanck. It was already broadcasted on 8 and 9 December but can be listened to at <https://www.bbc.co.uk/sounds/search?q=arnold+fanck> It's really well done and worth listening.

On 8 December I enjoyed another »climb« – with **Frauke Hass** from **Deutsches Filminstitut & Filmmuseum**. She runs the »Alles ist Film« podcast there and produced an episode about AF and mountain films for the International Day of the Mountains on 11 December. From this day on it is released at <https://www.dff.film/podcast-arnold-fanck/>

Darling's Acoustical Delight

https://darlingpublications.com/wp/?page_id=6907

avanti media fiction

<https://avantimedia-fiction.de/in-entwicklung/>

Seth Peabody

<https://www.carleton.edu/german/news/welcome-seth-peabody/>

Grasleitenpasshütte

<http://www.grasleitenpasshuette.com/>

Alpenverein Welschnofen

<https://welschnofen.alpenverein.it/de/infos-zur-sektion-19.html>

Amar Quartett

<https://www.amarquartett.ch/>

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

<http://www.murnau-stiftung.de/>

Arnold Fanck bei Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/Arnold_Fanck

Staatsbibliothek zu Berlin

<https://staatsbibliothek-berlin.de/>

Haus des Dokumentarfilms

<https://www.dokumentarfilm.info/index.php/hdf-de/hdf-start.html>

Gosfilmofond of Russia

<https://gosfilmofond.ru/>

Nina Gladitz

<https://www.ofv.ch/sachbuch/detail/leni-riefenstahl/504178/>

BBC Witness History

<https://www.bbc.co.uk/programmes/p004t1hd>

Deutsches Filminstitut Filmmuseum

<https://www.dff.film/podcast/>